

Presseinformation

Galerie Schrade · Schloß Mochental

1. September 2016

4. September bis 16. Oktober 2016

Römer + Römer

TanzMeer

Einladung zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Sonntag, 4. September 11.00 Uhr eröffnet.
Es spricht: Dorothee Baer-Bogenschütz, Wiesbaden

Ausstellungsort:

Galerie Schrade

Schloß Mochental

89584 Ehingen-Mochental

Fon 07375 418, Fax 07375 467

Mobil 0170 - 77 209 10

schrade@galerie-schrade.de

www.galerie-schrade.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 13 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Galerie Schrade,

das Künstlerpaar Römer + Römer arbeitet an ihren künstlerischen Projekten seit 1998 zusammen.

Torsten Römer wurde 1968 in Aachen geboren, Nina Römer als Nina Tangian 1978 in Moskau. Beide studierten Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf und wurden gemeinsam Meisterschüler von A. R. Penck. 1996 wurde Torsten Römer mit dem Reisestipendium des Kunstvereins Düsseldorf ausgezeichnet. 2011 erhielten Römer + Römer den Sonderpreis des Lucas-Cranach-Preises der Stadt Kronach.

Das Werk von Römer + Römer umfasst Fotografie, digitale Kunst,

Mischtechniken, Malerei und Performances. Im Jahr 1998 begannen sie ihr bis 2006 laufendes Langzeitprojekt „M°A°I°S“. Anlass für viele Arbeiten gaben oft historische und politische Bezüge.

So fand die Berliner Ausstellung "Der freie Wille" (2005) zum 20. Jahrestag von "Glasnost" statt und "HA KYROPT (Im Kurort) – Russische Kunst heute" (2004 in Baden-Baden) stellte Beziehungen zu den russischen Kurgästen der Zarenzeit her. Römer + Römer versuchten dabei, Geschichte nicht zu analysieren sondern mit ästhetischen Mitteln zu rekonstruieren.

Eine 2012 entstandene Serie befasst sich zum Beispiel mit dem Karneval in Brasilien ("Sambódromo").

In der Mochentaler Ausstellung "TanzMeer" werden Arbeiten aus den Serien: "Pride in Brighton" 2011, "Flut" von 2009-2010, "Sambòdromo" 2012-2013 und aktuelle Werke gezeigt.

Technisch gesehen basieren die Gemälde von Römer + Römer auf aufgapixelten Computerbildern. Der Betrachter von Landschafts- und Alltagsszenen wird derart als Benutzer und Konsument digitaler Medien eingefangen. Gleichzeitig sieht sich das Künstlerpaar in der Nachfolge der impressionistischen Strömung des Pointillismus und der im 18. Jahrhundert verbreiteten Druckgrafik in "Punktiermanier" (stipple engraving).

Die beiden Künstler verlassen sich auf die von Internet und neuen Medien beeinflussten Rezeptionsweisen der Betrachter und stellen dadurch eine übergangslose Gleichzeitigkeit von auf fotografischen Vorlagen detailliert Abgebildetem, Vermutetem und tatsächlich Sichtbarem her - was ihre künstlerischen Arbeiten auszeichnet. Der Betrachter bestimmt selbst, was er sehen möchte. Dringt er zur Substanz des ursprünglich der Malerei zugrunde Liegenden durch, oder verharrt er lieber in der Distanz zur Wirklichkeit? Oder lässt er sich am Ende gar auf das Angebot ein, die angebotenen Pixel selbst zu einer eigenen Wirklichkeit zusammzusetzen? - Spannende Fragen, die sich in der Mochentaler Ausstellung jeder Besucher selbst beantworten kann.



Kulturkosmos, Öl auf Leinwand, 110 x 150 cm



Rainhas do Maracatu, Öl auf Leinwand, 180 x 240 cm



Sambatänzerinnen der Gruppe, Öl auf Leinwand, 220 x 195 cm